

Gewässerschutz • Fischartenschutz • Naturschutz



der HESSENFISCHER



Gewässerverbes-
serer März 2025
AV Hassia e. V.

Eder-Konferenz
2025

Fischbesatz in
großen Flüssen
– eine kritische
Hinterfragung

www.hessenfischer.net

Juni 2025

2

„Angeln bedeutet für mich ...

... mehr als nur ein Hobby. Es ist **mein Lebensinhalt**, Abenteuer in der Natur und **abschalten vom Alltag**. Gibt nichts Besseres.

Ich liebe es.“



Kai, Dozent bei Fishing-King und leidenschaftlicher Angler

MACH' DEINEN ANGELSCHEIN ONLINE MIT FISHING-KING!

- ✓ Kein Vorwissen notwendig
- ✓ Über 99% bestehen beim ersten Mal
- ✓ Lernen im eigenen Tempo
- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Garantierter Zugang bis zur bestandenen Fischerprüfung

STARTE JETZT DEINEN ONLINEKURS ZUM ANGELSCHEIN!

Scannen
& loslegen!



FISHING
ACADEMY *King*

Inhalt

LEITARTIKEL	4
MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLEN	
Termine 2025/2026	5
Adressen	5
AKTUELLES	
Über 6 Jahre Fishing-King in Hessen	6
Die Fischführer Hessen-App stellt vor: Die Nase	7
VERANSTALTUNGEN	
Messe Jagen Fischen Offroad 2025	8
Eder Konferenz 2025	9
Praxiskurse für Ein- und Umsteiger	11
12. Tag der Jagd und Fischerei – Wildpark Knüll	12
JUGEND	
Einladung zum Jugendzeltlager vom 15. – 17.08.2025	12
DAFV	
Fisch des Jahres 2026: Jetzt mitmachen und abstimmen!	13
Der Angelverein Hassia Fuldabrück e. V. ist Gewässer-Verbesserer im März 2025	13
NATURSCHUTZ	
Fischbesatz in großen Flüssen – eine kritische Hinterfragung	15
VEREINE	
Angelsportverein Assenheim 1957 e. V.	19
Angelsportverein Rendel-Niederdorfelden	20
Sportfischer-Club Ortenberg e. V.	20
Sportfischerclub Echzell e. V.	21
Streiflichter aus den Vereinen – aufgefangen von Karl Schwebel	21
ASV Rauschholzhausen	21
Angelsportverein Weckesheim 1966 e. V.	22
Angelsportverein Langenselbold	22
ASV Pfalzachtal	23

Impressum

der HESSENFISCHER erscheint viermal im Jahr. Der Bezugspreis für bis zu 3 Exemplare pro Verein ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement im Einzelversand 8,50 Euro. Zusätzliche kostenpflichtige Exemplare für Mitglieder im Sammelversand auf Bestellung.

Herausgeber:

VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V.

Redaktion:

Adrian Zentgraf
Martina Bechstedt

Layout:

cognitio Kommunikation & Planung GmbH
34305 Niedenstein
www.cognitio.de

Anzeigenverkauf:

Geschäftsstellen des
VERBANDES HESSISCHER FISCHER e. V.

Vertrieb:

Eigenvertrieb

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und/oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der eingesandten Beiträge vor.

Die nächste Ausgabe von

der HESSENFISCHER

erscheint am 15.09.2025

Redaktionsschluss ist der 15.08.2025

Jeweils später eintreffende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an die Regionalgeschäftsstelle unseres Verbandes in Kassel. Die Anschrift finden Sie unter Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Titelfoto: A. Zentgraf

Die Haune bei Hünfeld, Pachtgewässer des AV Hünfeld 1950 e. V.

Sehr geehrte Anglerinnen und Angler, liebe Mitglieder des Verbandes,

der Jahreswechsel liegt hinter uns. Die Tage werden wieder länger, die Natur und unsere Gewässer erwachen – und mit ihr die Vorfreude auf das, was uns alle eint: die neue Angelsaison. Die Saison 2025 beginnt, und damit eine Zeit, die für viele von uns nicht nur mit der Hoffnung auf kapitale Fänge verbunden ist, sondern auch mit dem tiefen Wunsch nach Erholung, Naturverbundenheit und Gemeinschaft.

Der Saisonstart ist jedes Jahr ein besonderes Ereignis. Viele von uns erleben ihn wie ein Wiedersehen mit einem alten Freund – mit „ihrem“ Gewässer, mit vertrauten Angelplätzen, mit bekannten Wegen durch die Ufervegetation. Gleichzeitig ist er aber auch ein Moment der Besinnung: Denn als Anglerinnen und Angler stehen wir in besonderer Beziehung zu unseren Gewässern – wir sind nicht nur Nutzer, sondern auch Hüter eines wertvollen Naturraums. Und diese Rolle bringt Verantwortung mit sich.

In der öffentlichen Wahrnehmung wird häufig übersehen, welchen Beitrag organisierte Angler für den Erhalt und die Pflege unserer Gewässer leisten. Dabei ist unser Einsatz unverzichtbar: Wir dokumentieren Veränderungen im Fischbestand, erkennen frühzeitig ökologische Probleme, melden Schadstellen oder Umweltverschmutzungen und übernehmen Pflege- sowie Instandhaltungsmaßnahmen an Ufern und Wegen. Viele von uns räumen regelmäßig Müll weg, den andere hinterlassen, und engagieren sich bei Arbeitseinsätzen oder in der Jugendarbeit. Einige von uns gehen sogar noch darüber hin aus und starten Renaturierungsprojekte für ihre Gewässer. Ein schönes Beispiel ist hier der AV Hassia Fuldabrück, der es geschafft hat, den vom DAFV mit 500 € dotierten Preis als Gewässer-Verbesserer des Monats März abzuräumen (s. Artikel auf Seite 13). Diese mit der Angelfischerei und den Gewässern einhergehende Verantwort-

ung nehmen wir nicht leicht. Unsere Gemeinschaft ist geprägt von generationsübergreifendem Wissen, von Respekt vor der Natur und von dem festen Willen, unsere Gewässer in einem möglichst guten Zustand zu erhalten – für uns, aber auch für kommende Generationen. Dieses Selbstverständnis macht uns zu wichtigen Partnern im Natur- und Umweltschutz. Neben der Wissensvermittlung innerhalb der Fischereischeinkurse, den Praxistagen oder Gewässerwartelehrgängen spielt auch die Wissensweitergabe nach einem Vorstandswechsel oder auch generationenübergreifend eine entscheidende Rolle.

Ein funktionierendes Ökosystem unter Wasser ist kein Selbstläufer. Fischbestände müssen beobachtet, geschützt und gesteuert werden. Krankheiten, invasive Arten, Klimaveränderungen und Nutzungsdruck stellen uns vor große Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, ist eine wissenschaftlich fundierte und langfristig gedachte Gewässerbewirtschaftung unerlässlich. Instrumente dazu sind Hege- und Bewirtschaftungspläne, die nicht zuletzt auch der Gesetzgeber fordert, uns zugleich jedoch als Sicherheit für die Zukunft unserer Gewässer dienen. Hege- und Bewirtschaftungspläne definieren nicht nur Besatzmaßnahmen, sondern berücksichtigen auch Habitatstrukturen, Laichbedingungen, Konkurrenzverhältnisse und ökologische Wechselwirkungen. Eine erfolgreiche Bewirtschaftung bedeutet: Wir sorgen für ausgewogene Fischbestände, fördern die Biodiversität und stärken die Resilienz unserer Gewässer gegenüber äußeren Einflüssen – zum Schutz der Fischbestände, der Biodiversität und zum Erhalt und als Erfolgsfaktor für die Angelfischerei.

Dabei stehen unsere Mitglieder nicht alleine. Unser Verband unterstützt seine Mitglieder aktiv bei dieser Aufgabe – sei es durch Fachberatung, Fortbil-



dungsangebote, Gewässeruntersuchungen oder praxisnahe Hilfen für die Umsetzung von Hegeplänen. Wir wissen: Gute Gewässerbewirtschaftung gelingt nur im Zusammenspiel von Fachwissen, lokaler Erfahrung und gemeinschaftlichem Engagement.

Gerade in Zeiten wachsender rechtlicher Anforderungen, gesellschaftlicher Debatten über Tier- und Umweltschutz sowie zunehmender Bürokratie ist ein verlässlicher Verband wichtiger denn je. Wir verstehen uns nicht nur als Interessenvertretung gegenüber Politik und Behörden, sondern auch als Partner für unsere Mitglieder vor Ort. Ob es um die Pacht von Gewässern, rechtliche Fragen, Fördermöglichkeiten oder Öffentlichkeitsarbeit geht – wir stehen euch zur Seite.

Auch die Angelsaison 2025 bietet viele Chancen: neue Erkenntnisse, gemeinsame Erlebnisse, gelebten Gewässerschutz und gemeinsames verantwortungsbewusstes Handeln. Lasst uns diese Saison wieder nutzen, um zu zeigen, wofür wir stehen – für nachhaltiges Angeln, für Verantwortung gegenüber der Natur und für eine lebendige, starke Gemeinschaft.

Ich wünsche allen Anglerinnen und Anglern eine erfolgreiche Saison mit spannenden Fängen, lehrreichen Stunden am Wasser und vielen schönen Momenten. Achtet aufeinander, respektiert Natur und Mitmenschen und bringt euch dort ein, wo Hilfe gebraucht wird.

*Mit einem kräftigen Petri Heil
und besten Grüßen
Adrian Zentgraf*

Termine 2025/2026

SEMINARE/LEHRGÄNGE

19.07.2025 Helfer Elektrofischen beim NAF Bischofsheim e. V.
Voraussetzung: Der Online-Gewässerwarte-Lehrgang bei Fishing King wurde absolviert

Seminare Flusskrebse: Einheimische, Invasive, Fang und Verwertung invasiver Arten

19.07.2025 beim ASV Hergershausen 1960 e. V., Referent: Rainer Hennings
09.08.2025 beim ASV Salzböde e. V., Referent: Rainer Hennings
16.08.2025 beim ASV Petersberg e. V., Referent: Rainer Hennings

10.09. 2025 Helfer Elektrofischen beim AV Gombeth 1971 e. V.
Voraussetzung: Der Online-Gewässerwarte-Lehrgang bei Fishing King wurde absolviert
20.09.2025 Ausbildungsleitertagung in Allendorf/Lumda
01.11.2025 Herbstseminar für Gewässerwarte und Naturschutzbeauftragte, Onlineveranstaltung

JUGEND

15. – 17.08.2025 Jugendzeltlager am Haarhäuser See, Gastgeber Verein: AV Borken e. V.

VERANSTALTUNGEN

14.09.2025 12. Tag der Jagd und Fischerei im Wildpark Knüll
06. – 08.03.2026 Messe Jagen-Fischen-Offroad in Alsfeld

ANGELKURSE FÜR EINSTEIGER UND ERFAHRENE ANGLER

05.10.2025 Grundkurs Raubfischangeln am See
12.10.2025 Raubfischangeln für Fortgeschrittene am Fluss
19.10.2025 Basiskurs „Friedfischangeln“
Weitere Infos zu den Kursen und das Anmeldeformular finden Sie unter www.hessenfischer.net

Bitte beachten Sie, dass Termine unter Vorbehalt aufgeführt und noch kurzfristig abgesagt werden können.

Infos und Termine zu den Fischereiaufseherlehrgängen erhalten Sie unter <https://hessenfischer.net/termine-staatl-fischereischule-fischereiaufseher/>

Termine des Deutschen Angelfischerverbandes sind über <https://dafv.de/service/termine.html> abrufbar

VERBAND HESSISCHER FISCHER E. V.

Hauptgeschäftsstelle

Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 302080

Regionalgeschäftsstelle Kassel

Postfach 42 02 53
34071 Kassel
Telefon: 01520 9533547

Regionalgeschäftsstelle Fischbachtal

Hindenburgstraße 3
64405 Fischbachtal
Telefon: 06166 8996
Fax: 06166 932310

E-Mail: vhf-wiesbaden@hessenfischer.net

E-Mail: vhf-kassel@hessenfischer.net

E-Mail: vhf-fischbachtal@hessenfischer.net

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.hessenfischer.net

Facebook: facebook.com/hessenfischer Instagram: instagram.com/verbandhessischerfischer

„Wir wollten das Angeln für alle zugänglich machen und haben Hessen damit verändert.“

Über 6 Jahre Fishing-King in Hessen

Angeln gehört zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen in Deutschland, auch in Hessen. Über 1 Millionen aktive Angler und Anglerinnen gibt es bundesweit. Wenige Kursangebote, lange Fahrzeiten und eine starre Präsenzpflicht machten den Zugang für viele Menschen fast unmöglich. Vor rund sechs Jahren begann der VERBAND HESSISCHER FISCHER (VHF) gemeinsam mit Fishing-King den ersten offiziell anerkannten Onlinevorbereitungskurs mit Praxistag auf die Fischerprüfung in Hessen im Markt zu etablieren. Wir haben mit Kai von Fishing-King über die Entwicklung in Hessen und die Zusammenarbeit mit dem Verband gesprochen.

Wie kam es zur Kooperation mit dem Verband und was hat sich seitdem in Hessen verändert?

Kai: Bereits 2017 haben wir erste Gespräche mit dem Verband geführt und uns gemeinsam über mögliche Konzepte ausgetauscht. Mit dem Online-

kurs samt Praxistag können wir immer mehr Menschen den Zugang zum Angeln ermöglichen, indem wir die zeitliche und örtliche Flexibilität eines Onlinekurses mit Lernvideos, die in Hessen gedreht wurden und die qualitative Praxisausbildung in den hessischen Vereinen kombinieren. Das Beste aus beiden Welten sozusagen.

Der Onlinekurs richtet sich vor allem an Menschen ohne Vorwissen im Angeln. Wie stellt ihr sicher, dass sich Neulinge gut abgeholt fühlen?

Kai: Vorwissen ist in der Tat nicht notwendig. Der Onlinekurs nimmt einen an die Hand und führt Stück für Stück durch die Theorie. Er schafft das theoretische Basiswissen zu den geforderten Lerninhalten. Einzelne Erklärvideos erläutern Grundlegendes von A bis Z wie den Praxistag und die Fischerprüfung. Die Inhalte sind so aufbereitet, dass Wissen mit wenig Aufwand recht schnell aufgebaut werden kann. Und dank des virtuellen Lernfortschritts können die

Teilnehmenden sehen, wo sie stehen und welche Lektionen noch fehlen.

Ein neues Hobby kann viel verändern: Gab es in den sechs Jahren Fishing-King in Hessen einen Moment, an den du dich heute noch erinnerst?

Kai: 2019 hat mich ein ehemaliger Teilnehmer auf der Messe in Alsfeld angesprochen und sich von Herzen für die Möglichkeit der flexibleren Ausbildung bedankt: Er hatte gerade eine Krebstherapie hinter sich und hat sich während der Behandlungen mithilfe der Vorbereitung auf die Fischerprüfung selbst motiviert. Er konnte die Krankheit besiegen, den Praxistag und die Fischerprüfung erfolgreich meistern und hat sein neues Hobby in der freien Natur umso mehr zu schätzen gelernt. Sein Foto und die Geschichte dazu hat er uns anschließend noch per Post geschickt. Das hängt bis heute eingerahmt in unserem Büro. Das war ein absoluter Gänsehaut-Moment.



Fishing-King Absolventen nach erfolgreich bestandener Fischerprüfung in Darmstadt



Messe in Alsfeld in Partnerschaft mit dem VHF



Gemeinsamer Dreh an der Modau für neue Videoinhalte



Kai gemeinsam mit Karl Schwebel an der Modau
Fotos: Fishing King

Ihr sprecht nicht nur über Angeltechniken. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in der Ausbildung?

Kai: Unsere Mission ist es, die nächste Generation von Anglern und Gewässermanagern nachhaltig auszubilden und auszustatten. Je besser wir Angler ausgebildet sind und je stärker wir uns in Vereinen organisieren, desto lauter wird unsere Stimme, auch gegenüber ande-

ren Interessengemeinschaften. Daher finden sich im Onlinekurs nicht nur prüfungsrelevante Inhalte: Wir möchten jedem Jungangler die Bedeutung von Natur- und Artenschutz, Verantwortung für die Natur und Einsatz für unsere Gewässer und die Fischarten gleich zu Beginn seiner Reise näherbringen. Und wir werden auch selbst aktiv: Mit der Fishing King Cares unterstützen wir konkrete Naturschutzprojekte in den Vereinen.

Vervollständige zum Schluss bitte den Satz: „Angeln bedeutet für mich ...“

Kai: ... mehr als nur ein Hobby. Es ist mein Lebensinhalt, Abenteuer in der Natur und abschalten vom Alltag. Gibt nichts Besseres. Ich liebe es."

Danke Kai für deine Zeit und für das Interview.

Das Kleine Anglerlatein

Die Fischführer Hessen-App stellt vor: Die Nase

Wusstest du schon ... dass sich in unseren Fischwassern – wenn auch in mäßiger Zahl, wieder ein alter Weißfisch tummelt, der nach historischen Berichten zur Laichzeit die hessischen Fließgewässer in wahren Massen verdunkelt hat?!

Hildegard von Bingen (1098–1179) schrieb schon im tiefsten Mittelalter: „Sie bohrt sich wie ein Schwein in den Grunde ... und wird davon fett“ ... wohl so fett, dass man die Gemeine Nase mit dem verdächtig dunkelpigmentierten Bauchfell wohl großzügig dem

gemeinen Gesinde überließ. Die Fische wurden dann nachts unter Fackeln mit Speeren in geraumen Mengen gestochen. Galt die Nase doch schon damals als wenig edel und wenig schmackhaft, mit den zusätzlich viel zu vielen 132–136 echten Gräten. In der heutigen Moderne und dort, wo in Hessen die vollkommene Durchgängigkeit des Auf- und Abstieges wieder gegeben ist, führen Nasen kleinere Laichzüge bis in die Oberläufe oder Seitengewässer durch. Diese Wanderungen können dann zig, aber auch Hunderte Kilometer andauern, bevor

die Laichhabitate in seichten, gerne stark überströmten Gewässersequenzen erreicht sind. Die Herren der Milch finden sich dort natürlich einige Tage vor den Fischdamen ein, um obligatorische Konkurrenz- und Revierschärmützel auszutragen. Beim eigentlichen Fortpflanzungsakt erzeugen die Rogner dann bis zu 100.000 jedoch oft nur 20.000–50.000 klebrige, 1,8–2,3 mm große, weißliche Eier. Sie werden auf fast lachsähnlich aufgeschlagenen Sand-/Kiesgründen abgelegt und kleben sich nach dem Aufquellen mittels einer biochemischen Reaktion wie von Geister-



Foto: DAFV

hand an. Die Larven schlüpfen bei den bevorzugten 9–13 °C nach 20–30 Tagen und verstecken sich sogleich noch einige Zeit im Lückensystem des Substrates. Die relativ große Zahl an Eiern ist ökologisch sinnvoll. Selbst in naturnahem Umfeld werden die Nachkommen schon im ersten Monat durch diverse Faktoren oft um 70–90 % dezimiert. Kommt z. B. ein starkes Hochwasser zur Unzeit, ist in jenem Jahr sogar von einem Totalverlust einer ganzen Generation zu sprechen.

Die großen Aufstiegsschwärme in den Frühjahren der guten alten Zeiten werden wir zukünftig wohl nicht mehr erleben. Gleichwohl wird die Fischart mit großem Aufwand gehegt, gepflegt sowie gefördert, aufgezogen und besetzt. Selbst im Zoohandel sind kleine

Näschen zu erwerben. Um die Wanderwege frei zu machen, werden Schleusen und Wehre mit Baggerhilfe und viel Geld umgangen oder gar physisch gesprengt.

Wie selbstlos der Schutz-Idealismus der organisierten Angelfischerei im Falle der Nase ist, beweist sich nicht nur durch deren geringen Nutzen in der Küche, sondern auch dadurch, dass ein Nasen-Köder nur schwer am Haken zu befestigen oder zu imitieren ist. Fressen doch die Nasen und Näslinge Europas als einzige heimische Fische nahezu ausschließlich Algen. Diese werden mit Hilfe der durch den namensgebenden Knuppel aus Fett verstärkten Oberlippe in Zusammenarbeit mit der scharfkantigen Unterlippe aus Horn, effektiv von allerlei Substrat ab-

geraspelt. Sicher eingepreist sind dabei die tierischen Eiweißeinlagen diverser, teils kleinster Wirbelloser, welche sich darin befinden. Die zusätzlichen Schlundzähne sowie der lange Darm sorgen für den notwendigen Energieumsatz aus der relativ nährstoffarmen Pflanzennahrung.

Die Schonzeit der Gemeinen Nase nach Hessischer Fischereiverordnung ist vom 15. März bis 30. April mit einem Spartenmaß von 25 und 40 cm. Die durchschnittliche Länge der Fische liegt bei 30–40 cm (max. 60 cm) mit 0,3–0,8 kg (max. 4 kg) Gewicht.

In unseren Kulturgewässern werden Nasen nach 3–4 Lenzen geschlechtsreif und im Normalfall um 12–15 Jahre alt (max. 20 Jahre).

Der wissenschaftliche Name *Chondrostoma nasus* ist zusammengesetzt aus „Chondro“, was der Knorpel ist sowie „Stoma“ was so etwa das Maul heißt. Der Arname „Nasus“ ist tatsächlich die anatomische Nase.

Nach Definition einer sog. ökologischen Artenkonzeption kommen europaweit wohl um 20–40 Arten, Unterarten oder Formen dieser Gattung *Chondrostoma* vor. Diese ähneln sich in Aussehen und Verhalten sehr.

Robin Schäfer

Messe Jagen Fischen Offroad 2025

Die Messe Jagen Fischen Offroad, die vom 07. – 09.03.2025 in der Hessenhalle Alsfeld stattfand, war ein voller Erfolg. DER VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V. war mit einem informativen Stand in Halle 3 vertreten, der sich auf die Themen Naturschutz und Ausbildung konzentrierte. Das engagierte Standdienstpersonal stand den Besuchern Rede und Antwort und informierte umfassend über die Arbeit des Verbandes.

Das Grußwort zur Eröffnung für den Verband hielt Vizepräsident Rainer Hennings. Im Anschluss ergab sich für

ihn die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit Staatssekretär Michael Ruhl, der zusammen mit seinem persönlichen Referenten Ferdinand Bennighof unserer Einladung zur Eröffnungsveranstaltung gefolgt war. Beide besuchten im Anschluss noch unseren Stand und nahmen sich Zeit für ein ausführliches Gespräch mit dem Geschäftsstellenpersonal.

Besondere Highlights am Stand des Verbandes waren die Vorführungen unserer Fliegenbinder Ingrid Scholz und Michael Römer, die ihre beeindruckende Fingerfertigkeit zeigten.

Rainer Hennings als erfahrener Fliegenfischer zeigte den Besuchern die Kunst des Fliegenfischens und gab wertvolle Tipps und Tricks weiter. Auch Udo Krause von der Obersten Fischereibehörde ließ sich in die Geheimnisse des Fliegenfischens einweihen. Ein weiterer Höhepunkt war die Verkostung von Fischhäppchen, die an allen drei Tagen der Messe großen Anklang fand. Die geräucherte Forelle, die von der Fischzucht Rameil in Fritzlar zur Verfügung gestellt wurde, war sehr beliebt und wurde von den Besuchern geschätzt.



Vertieft ins Gespräch. Staatssekretär Michael Ruhl und VHF-Vizepräsident Rainer Hennings tauschen sich aus.



Unsere Fischhäppchen. Geräucherte Forelle der Fischzucht Rameil in Fritzlar auf Brot – sehr lecker und der Renner auf der Messe.



Rainer Hennings an der Fliegenrute. Udo Krause von der Obersten Fischereibehörde zeigt sich sehr interessiert.



Michael Römer am Fliegenbinderstock. Das Interesse der Besucher war groß.

Fotos: mb

Die Messe Jagen Fischen Offroad 2025 war wieder einmal eine hervorragende Gelegenheit, die Arbeit des Verbandes einem breiten Publikum vorzustellen und

wichtige Kontakte zu knüpfen. Wir freuen uns bereits auf die nächste Veranstaltung und bedanken uns bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Nächster Messetermin: 06. – 08.03.2026 in der Hessenhalle Alsfeld

Martina Bechstedt

Eder Konferenz 2025

Eine wegweisende Veranstaltung

Am 26.04.2025 lud der VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V. zur Ederkonferenz in die Orketalhalle in Vöhl-Ederbringhausen ein. Rund 60 Teilnehmer reisten auch von weit her an, denn es wurden drei hochkarätige Vorträge angeboten.

Als absolute Kenner von Edersee/Eder waren die Berichte von Andreas Rohn und Christoph Dümpelmann wegweisend zur Einschätzung der Situation, vor allem der des Sees. Andreas Rohn erläuterte die „Artenvielfalt und Veränderungen im Fisch-

bestand des Edersees von 2005 bis 2024“.

Er beschrieb genau die Entwicklung an Eder und Edersee und wies darauf hin, wie es war, als die Staumauer gebaut wurde und dann gebietsfremde Arten eingesetzt wurden. Eine Erfas-

sung aller Arten nach Altersklassen – Raubfisch vs. Friedfisch und die Entnahme durch Angler ist unerlässlich. In einer Dokumentation zeigte er auf, wie sich der Fischbestand drastisch durch die Niedrigwasserstände veränderte.

Warum sich der Fischbestand ändert, ist nur durch regelmäßiges, langfristiges Monitoring herauszufinden.

Den Weg für die künftige Bewirtschaftung der Gewässer mit dem Ziel der Evaluierung von Alternativen zu herkömmlichen Besatzmaßnahmen erklärte Christoph Dümpelmann in seinem Vortrag „Besatz – Effekte, Möglichkeiten, Alternativen“.

Unter dem Motto „denn sie wissen nicht, was sie tun“ beschrieb er den Ist-Zustand in den Vereinen.

Er wies auf die Besatzarten wie Ausgleichsbesatz (meist nach Gefühl), Steigerungsbesatz oder den Erhaltungsbesatz hin.

Der Besatzfisch soll aus den gleichen Gewässern stammen, aber welcher Züchter kann das leisten?

Da vieles falsch gemacht wird, sinkt der Reproduktionserfolg immer mehr.

Eine reine Fangstatistik zeigt uns nicht die 0 + Generation. Die Vereine sollen sich die Frage stellen: Was weiß ich über mein Gewässer? Was kann ich tun? Wie viel Angeldruck verträgt ein Gewässer? Besatz ist nur erfolgreich, wenn das Gewässer potenziell dafür geeignet ist.

Mögliche konkrete Projekte an der Eder zeigte Jens Eligehausen in seinem Vortrag „Renaturierung im Rahmen der Unterhaltungspflicht, Chancen für eine nachhaltige fischereiliche Bewirtschaftung“ auf. Er spiegelte seine Arbeiten an der Diemel auf die Eder wider. Jens Eligehausen erläuterte die Maßnahmen, die an der Diemel durchgeführt wurden. Hochgesteckte Ziele werden zwar meist nicht erreicht, aber es lohnt sich daraufhin zu arbeiten. Gerade die Fischerei ist ein idealer Partner, da sie auch langfristige Interessen hat.

Zunächst wurden die Grundstücke analysiert. Viele befinden sich sogar in öffentlicher Hand. Es wurden mit einem Bagger Nebengerinne und Seitenarme (Totarme) geschaffen. Es wurde nichts angefahren und auch nichts abtransportiert. Der Prozess dauert dadurch etwas länger, aber die Natur holt sich alles zurück.

Mit Fördergeldern etc. konnten die Kosten gut gedeckt werden.

Fazit: Durch die Eder-Konferenz ist ein Zündfunke entstanden, der zur Gründung der Hegegemeinschaft Obere Eder führen muss.

Der VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V. wird die Dinge tatkräftig vorantreiben und 2025/2026 ein Treffen der Eder Vereine anberaumen.

Die Referenten der Eder-Konferenz:



Christoph Dümpelmann



Andreas Rohn



Jens Eligehausen
Fotos: M. Schröder

Michael Schröder
VHF-Referent Öffentlichkeitsarbeit

Praxiskurse für Ein- und Umsteiger

Wir zeigen am Wasser, wie's geht

Sonntag, 30. März 2025, 6:30 Uhr.

Ich befinde mich auf der Autobahn und bin auf dem Weg zum Knochensee in Klein-Krotzenburg, wo heute der Kurs „Einsteiger Allround – die Basics“ aus dem neuen Kursprogramm „Praxiskurse für Ein- und Umsteiger/Wir zeigen am Wasser, wie's geht“ des VERBANDES HESSISCHER FISCHER e. V. stattfinden wird.

8:00 Uhr. Ich komme auf dem Parkplatz am Knochensee an, die drei Coaches Dirk Wolf, Michael Sprey und Harald Sosnitzki sind bereits vor Ort und haben auch schon begonnen, das für den Kurs notwendige Equipment auszuladen und zum Seeufer zu transportieren.

Dieses Equipment wird vom VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V. bereitgestellt und steht den Teilnehmern während des Kurses zur Verfügung.

Es ist kalt, der Wind weht, später soll das Wetter noch schlechter werden. Übrigens, für Angler gibt's kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung ...

9:00 Uhr. Die Kursteilnehmer sind eingetroffen und werden von Dirk Wolf begrüßt und mit dem für heute geplanten Kursinhalt vertraut gemacht. Es sollen in erster Linie Angelmethoden auf Friedfische gezeigt und ausprobiert werden. Aufgrund der nicht ganz optimalen Witterungsverhältnisse haben sich die Coaches entschieden, den Fokus auf das Feeder- und Methodfeederfischen zu legen, die Grundlagen des Stippfischens werden den Teilnehmern gegen Ende des Kurses theoretisch erläutert.

Dirk Wolf erklärt zunächst, wie das für beide Methoden notwendige Futter hergestellt wird und legt dabei größten Wert auf das genaue Mischungsverhältnis von Futter und Wasser sowie die einzuhaltende Zeitspanne zum Quellen des Futtermaterials.

Und schon geht's auch für die Teilnehmer los. Bewaffnet mit Eimer, Sieb und Futterpäckchen, mischt jeder Teilnehmer sein Futter selbst an und überzeugt sich von der Konsistenz. Selbstverständlich stehen die Coaches mit Rat und Tat zur Seite.

Während das Futter sich mit dem Wasser vermischt, nutzt Dirk Wolf die Zeit und erklärt den Teilnehmern das zum Fischen notwendige Gerät, Rute, Rolle, Schnur, Feederkörbchen und Inline-Flatfeeder, nicht zu vergessen Unterfangkescher und Rutenablagen. Danach dürfen die Teilnehmer selbst Hand anlegen und bauen ihr Gerät zusammen.

Jetzt geht's ans Wasser, die ersten Wurfübungen, noch ohne Haken und Köder, stehen an. Dirk Wolf erklärt, wie man seinen späteren Köder mit Hilfe von Landschaftsmarken am gegenüberliegenden Ufer und Schnurclips immer an der gleichen Stelle im Wasser platzieren kann, naja, zumindest theoretisch, vor allem, wenn der Wind mitspielt. Es zeigt sich, dass einige Teilnehmer an diesem Tag zum ersten Mal eine Angelrute in der Hand halten, andere Teilnehmer haben noch nie mit Feeder-Gewichten gefischt. Darauf sind die Coaches vorbereitet, jeder Teilnehmer wird individuell betreut.

11:00 Uhr. Das Futter kann verwendet werden, die Teilnehmer beherrschen das Equipment und haben ausreichend geübt, um die Feeder-Gewichte zielgenau werfen zu können. Dirk Wolf demonstriert nun, wie das Futter und ein beköderter Haken kombiniert werden. Die Teilnehmer bereiten ihre Angelgeräte vor und werfen die Köder aus. Dirk Wolf erklärt noch, wie man erkennen kann, dass ein Fisch den Hakenköder gefunden hat und was notwendig ist, den Fisch auch sicher zu landen.

13:00 Uhr. Der Wind hat aufgefrischt. Trotzdem konnte eine einigermaßen

geschützte Stelle gefunden werden, um den mitgebrachten Grill aufzubauen. Würstchen im Brötchen und das von einer Teilnehmerin bereitgestellte vegane Fingerfood schmecken allen.

16:00 Uhr. Der erste Kurs unserer neuen Reihe ist zu Ende. Das übereinstimmende Fazit der Teilnehmer lautet „Dankeschön. Wir haben viel gelernt. Das Selbst-Üben hat Spaß gemacht, wir sind in unserem Hobby einen wesentlichen Schritt weiter. Wir kommen sehr gerne wieder!“

18:00 Uhr. Nach dem Aufräumen und der Heimfahrt bin ich nach einem aufregenden Tag wieder zu Hause. Auch ich habe viel gelernt, Feedern war bis jetzt für mich kein Thema, mal sehen, wie es damit für mich weitergeht ... Mir bleibt nur noch, mich sowohl bei den Coaches als auch beim Verein ASV Einigkeit Klein-Krotzenburg zu bedanken, der uns das Fischen im Rahmen dieses Kurses am Knochensee ermöglicht hat.

*Reinhard Kohl
VHF-Referent Ausbildung*



Dirk Wolf – links im Bild – erklärt einer Teilnehmerin das genaue Mischungsverhältnis von Futter und Wasser.

Foto: K. Schwebel

Termine
 05.10.2025 Grundkurs Raubfischangeln am See
 12.10.2025 Raubfischangeln für Fortgeschrittene am Fluss
 19.10.2025 Basiskurs Friedfischangeln

Werde zum Profi am Wasser!
 Ob Einsteiger oder erfahrener Angler –
 In unseren Angelkursen lernst Du alles, was Du brauchst, um erfolgreich zu angeln.

- ➡ Du willst Deine bereits erworbenen Kenntnisse vertiefen und Deine Fertigkeiten verbessern?
- ➡ Du willst wissen, wie Du nach dem Erwerb des Fischereischeins Deinen Einstieg ins Hobby Angeln bewerkstelligen kannst?
- ➡ Du möchtest als erfahrener Angler neue Methoden kennenlernen?
- ➡ Teste während eines Praxiskurses passendes Angelgerät und lass Dich vor dem Kauf unabhängig beraten!

All dies können Dir die erfahrenen Coaches des Verbandes Hessischer Fischer e. V. direkt am Wasser vermitteln.
 In den Praxiskursen wird Dir passendes Leihgerät kostenlos zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos unter www.hessenfischer.net oder direkt über den QR Code.

Für Dich ist noch nichts Passendes dabei?
 Nimm Kontakt mit uns auf und erzähle uns von Deinen Bedürfnissen, gemeinsam finden wir bestimmt eine Lösung!




12. Tag der Jagd & Fischerei

im Naturzentrum Wildpark Knüll am
14. September 2025
 von 11:00 - 17:00 Uhr

Themenmotto: Artenvielfalt bei Nacht
 - Thementier: Die Schleiereule -

- Der Verband Hessischer Fischer gewährt Einblicke in die Welt des Angeleins
- Probieren Sie frische heimische Fisch- & Wildspezialitäten
- Einheimische wildlebende Tiere fachkundig erklärt
- Verkauf von Fisch- und Wildprodukten
- Falkner mit Greifvögeln und Eulen
- Wildpark-Rallye für Kinder
- Mitmach-Stände im Park
- und vieles mehr.....

Veranstalter- und Ort

Wildpark Knüll
 Im Seckenhain 10
 34676 Hornborg 5/9a

Über 50 Jagdhorntöler spielen auf!




Die Einladung zum Jugendzeltlager vom 15. – 17.08.2025 wurde per Mail an die Jugendleiter/Vereine verschickt.

Gastgebender Verein ist der AV Borken e. V.
 Die Einladung finden Sie auch unter <https://hessenfischer.net/die-vhf-jugend-termin/>

Da unsere Jugendzeltlager sich großer Beliebtheit erfreuen, empfehlen wir, mit der Anmeldung nicht zu lange zu warten.

Wir freuen uns auf euch.





Pressemitteilung

Fisch des Jahres 2026: Jetzt mitmachen und abstimmen!

Liebe Fischfreundinnen und Fischfreunde,
die Wahl zum Fisch des Jahres 2026 ist eröffnet! Wir laden Sie herzlich ein, aus den diesjährigen Kandidaten Ihren Favoriten zu wählen und damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Meere und Flüsse zu leisten.

Der Fisch des Jahres ist eine Initiative, die auf die Bedeutung der Artenvielfalt in unseren Gewässern aufmerksam machen will. Die Partner – das Bundesamt für Naturschutz, die Gesellschaft für Ichthyologie e.V. und der Deutsche An-

gelfischerverband e.V. – haben jeweils eine Fischart zur Wahl vorgeschlagen. Mit Ihrer Stimme können Sie dazu beitragen, den Schutz der Fische und ihrer Lebensräume zu stärken.

Jetzt mitmachen und mit nur zwei Klicks abstimmen!

Die Abstimmung läuft bis zum 01.09.2025. Die Gewinnerin oder der

Gewinner wird im November 2025 bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und danken Ihnen für Ihr Engagement zum Schutz unserer faszinierenden Fischarten!

DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND e.V. 2025



DEUTSCHER
ANGELFISCHER-
VERBAND e.V.



Bundesamt für
Naturschutz



Der Angelverein Hassia Fuldabrück e.V. ist Gewässer-Verbesserer im März 2025



Der Angelverein Hassia e.V. wurde am 24. September 1925 gegründet und umfasst derzeit etwas mehr als 100 Mitglieder. Im Jahr 1960 erwarb der Verein mit großem finanziellem Einsatz die Fischereirechte eines Abschnittes der Diemel. Dies schuf ein schönes Refugium für Fliegenfischer und Freunde der Spinnfischerei, denn die Gewässerstrecke wird hauptsächlich von Bachforellen und Äschen bevölkert.

Erfolgreiche Renaturierungsprojekte als Leitbild

Inspiziert durch das „Planungsnetzwerk für nachhaltige Regionalentwicklung“ und die bisherigen Preisträger des Projektes „Gewässer-Verbesserer“ hat sich der AV Hassia Fuldabrück e.V. dazu entschlossen, aktiv zur ökologischen Verbesserung der Diemel beizutragen. Mit Unterstützung der Stadt Liebenau und weiterer Partner wurde ein 300 Meter langer Abschnitt des Flusses erfolgreich renaturiert. Vor

den Maßnahmen präsentierte sich die Diemel in diesem Abschnitt als begradigte „Wasserautobahn“, ohne geeignete Laichplätze, flache Ufer oder strömungsberuhigte Bereiche. Durch den Ausbau zur Flächengewinnung für die Landwirtschaft waren viele natürliche Struk-

turen verloren gegangen. Eine Abfischung vor Beginn der Maßnahme verdeutlichte die Defizite: Arten wie Groppe, Bachneunauge und Elritze waren zwar vorhanden, jedoch in überalterten Beständen – ein klares Indiz für schlechte Reproduktionsbedingungen.



Im Rahmen eines weiteren Projektes werden Renaturierungen an der Diemel durchgeführt
Foto: AV Hassia Fuldabrück e.V.



Durch die Abflachung der Uferbereiche wird die Dynamik des Flusses gefördert
Foto: AV Hassia Fulda brück e. V.

mische Fischarten, die Abflachung der Uferbereiche zur Verbesserung der Gewässerdynamik und zur Schaffung neuer Lebensräume, die Einbringung von Totholz als Strukturgeber und Schutzraum für Kleintiere und Jungfische sowie die Öffnung und Zugänglichkeit des Ufers zur Förderung der Umweltbildung und Naherholung. Das Besondere an diesem Renaturierungsprojekt war die effiziente Umsetzung durch die enge Baubegleitung eines erfahrenen Teams. Dadurch konnte mit überschaubaren Mitteln eine maximale ökologische Wirkung erzielt werden. Zusätzlich wurde das Gewässer durch die neue Ufergestaltung erlebbarer gemacht, sodass Bürgerinnen und Bürger die Natur nun direkter erfahren können.

Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Diemel

Unter Berücksichtigung der EU-Vorgaben zum Gewässerschutz sowie des

nachhaltigen Hochwasserschutzes wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten die Schaffung von Kieslaichplätzen für hei-

Die Finanzierung erfolgte durch das Land Hessen sowie durch gemeindebezogene Windkraftmittel. Das Vorhaben wurde in enger Zusammenarbeit

Renaturierung der Diemel bei Liebenau-Ostheim

Maßnahmenumsetzung innerhalb der Gewässerunterhaltungspflicht aus Mitteln der Windkraftausgleichsabgabe

Rahmendaten

- Länge Gewässerabschnitt: ca. 258 m
- Schnelle und effiziente Planung und Umsetzung
- Bau- und Planungskosten: ca. 15.000 €
- Umsetzungszeitraum: 18. bis 20. Februar 2025
- Umsetzung innerhalb Unterhaltungspflicht

Planungsnetzwerk für nachhaltige Regionalentwicklung e.V.

verein.planungs-netzwerk.de
jens@planungs-netzwerk.de

Vorläufige Defizite

- Diemel zur Wasserautobahn degradiert: In Korsett aus Wasserbauteilen eingezwängt
- Keine elgendynamische Prozesse möglich
- Indikator: Fischbestand zeigt starke Defizite durch Fehlen von Jungfischen (s.o.)

Erreichtes

- 7 Aufwealtungen und 3 Rauschen mit Kieslaichplätzen und strömungsberuhigte Zonen angelegt
- Starke Erhöhung von Tiefen-, Strömungs- und Substratvielfalt, Zunahme Wasserfläche > 13%
- Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Gewässers durch flache statt steile Ufer verbessert

2025-02-18 - vor der Umsetzung

2025-02-22 - nach der Umsetzung

An der Diemel wurde ein weiteres Renaturierungsprojekt erfolgreich abgeschlossen.

Foto: AV Hassia Fulda brück e. V.

mit dem VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V., der Stadt Liebenau, dem Planungsnetzwerk für nachhaltige Regionalentwicklung e.V. und weiteren lokalen Akteuren realisiert. Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie durch gezielte und nachhaltige Maßnahmen ein wertvoller Beitrag zur ökologischen Verbesserung eines Gewässers geleistet werden kann.

„Der AV Hassia Fuldabrück e.V. hat sich von erfolgreichen Projekten inspirieren lassen und selbst aktiv zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume beigetragen – ein vorbildliches Engagement, das den Titel „Gewässer-Verbesserer“ verdient.“

Dirk Wicke, 1. Vorsitzender des AV Hassia Fuldabrück e.V.

Angler für die Natur

Angler sind über ihre Vereine und Verbände nicht nur zur Nutzung von Fischen berechtigt, sondern als Eigentümer oder Pächter von Fischereirechten auch zu deren Hege und Pflege gesetzlich verpflichtet.

Jahr für Jahr werden deutschlandweit Millionen ehrenamtliche Arbeitsstunden von Anglerinnen und Anglern scheinbar im Verborgenen geleistet. So werden unter anderem Gewässer renaturiert, Brutplätze für Fische eingerichtet, Maßnahmen zum Artenschutz ergriffen und Ufer vom Müll bereinigt. „Es ist uns ein Anliegen mit dem Projekt Gewässer-Verbesserer das vielfältige ehrenamtliche Engagement der organisierten Anglerinnen und Angler in Deutschland mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken“, so

Klaus-Dieter Mau, Präsident des Deutschen Angelfischerverbandes.

Fisherman's Partner, die Zeitschrift Blinker und der DAFV sagen herzlichen Glückwunsch und wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Teilnehmern ganz herzlich für das ehrenamtliche Engagement und die Verdienste um die Hege und Pflege unserer Gewässer bedanken.

Macht mit!

Auch in den folgenden Monaten gibt es wieder einen Gewinner. Auf der Webseite <https://gewaesser-verbesserer.de> könnt ihr eure Gewässer-Verbesserer-Umweltaktion kurz beschreiben. Unter allen Einsendungen verlosen wir jeden Monat eine Zuwendung von € 500 von Fisherman's Partner für die Vereinskasse. Macht mit! Zeigt uns euer Projekt.

Fischbesatz in großen Flüssen – eine kritische Hinterfragung

Der Frankfurter Main

Die Frankfurter Fischer- und Schifferzunft von 945 e.V. bewirtschaftet nachhaltig das Volksgut Fisch, basierend auf einer über 1.000 jährigen Tradition im Frankfurter Main. Das Kerngebiet unseres Fischereigewässers stellt die Stauhaltung Griesheim dar mit einer Fläche von ca. 128 Hektar. Der Main ist als Bundeswasserstraße in dem hoch besiedelten und von Industrie geprägten Frankfurter Raum sehr strukturarm. Durch die Stauregulierung gleicht der hessische Main in vielen Aspekten eher einem künstlichen See als einem natürlichen Fließgewässer.

Das Wasservolumen der Stauhaltung zwischen der Staustufe Griesheim bei Stromkilometer 26,7 und der Staustufe Offenbach bei Stromkilometer 38,5 beträgt fast 4,9 Millionen Kubikmeter Wasser bei Normalstand. Der durchschnittliche Abfluss beträgt 180 m³ pro Sekunde.

Fischbesatz

In der Vergangenheit war es üblich, jährlich Fische in der Stauhaltung zu



Ergibt der Besatz Sinn? Schaffen wir hierdurch einen Mehrwert? Fotos: Daniel Göz



Diese Besatzkarpfen haben im Gewässer keine Chance.

Fotos: Daniel Göz

besetzen. Die Maßgabe war hierbei stets, man tue den Angler*innen Gutes. Typischerweise wurden im Spätherbst Karpfen und Schleien besetzt sowie Zander und Hechte. Die Mehrheit dieser Fische waren 0+ oder 1+ Fische. In geringem Maße wurden bei den Karpfen sogenannte „fangfähige“ Größen besetzt. So wurden jedes Jahr zwischen 5.000 und maximal 10.000 Fische besetzt.

Des Weiteren wurden je nach Verfügbarkeit ca. 60 kg Farmaale, in der Regel im Spätsommer, besetzt; dies entsprach ungefähr 5.000 Individuen. Aufgrund der hohen Komplexität beim Aalmanagement gehen wir in diesem Beitrag lediglich auf die anderen Fischarten ein.

Eine Erfolgskontrolle und kritische Hinterfragung eines solchen Besatzes fand nicht statt.

In den letzten acht Jahren hat sich der Vorstand tiefergehend mit den Folgen und dem Erfolg eines solchen Fischbesatzes auseinandergesetzt.

Hierbei haben uns eine Vielzahl von Fragen interessiert, die letztlich in eine kritische Erfolgskontrolle münden sollten: Wie effektiv ist letztlich der Fischbesatz in unserem fischereilich bewirtschafteten Gewässer?

Gesetzeslage

Das Hessische Fischereigesetz (§ 13 HFischG) und die Hessische Fischereiverordnung (§ 12 HFischV) regeln den Fischbesatz. Neu seit der Novelle des HFischG ist, dass Besatz in Fließgewässern ab dem 1. Januar 2027 (§ 56 HFischG) bei der oberen Fischereibehörde anzeigepflichtig wird, sofern der Besatz nicht Teil eines Hegeplans nach § 28 HFischG ist. Weiterhin gilt die Maßgabe, wonach die Besatzfische letztlich aus dem gleichen Einzugsgebiet stammen sollen wie in das zu besetzende Fließgewässer (§ 12 HFischV).

Was passiert kurzfristig mit den Fischen nach dem Besatz?

Ein so großes Fließgewässer wie der Frankfurter Main stellt aus fischereilicher Sicht erstmals eine Blackbox dar. Man könnte mit aufwendigen Mar-

kierversuchen sowie genetischen Erfassungen sicherlich recht plausibel darlegen, wie sich die besetzten Fische nach dem Besatz verhalten und wo sie bleiben; dies wäre jedoch mit einem recht hohen Aufwand verbunden. Aus Erfahrungen können wir feststellen, dass insbesondere beim Besatz mit Karpfen in Offenbach in der benachbarten Stauhaltung flussaufwärts unmittelbar nach dem Besatz ein bedeutender Anteil der Besatzfische verdriftet wird. Sie stellen sich lethargisch in den Häfen der Griesheimer Stauhaltung ein. Das bedeutet, es tauchen dann plötzlich Hunderte „fangfähiger“ Karpfen auf, die oberflächennah nahezu regungslos verweilen. Viele dieser Fische zeigen dann schwerwiegende Verletzungen und Verpilzungen auf der Haut.

Solche Fische haben eine marginale Überlebenschance im Gewässer. Wir gehen davon aus, dass unmittelbar nach dem Besatz stressbedingt in einem solch großen Gewässer, insbesondere Karpfen, gemeinsam in die Drift gehen. Die Fische werden dann in die Nachbarstauhaltungen verdriftet und haben dann entweder eine Wasserkraftanlagen Passage hinter sich oder die größeren Fische einen Wehrüberfall mit ca. 3 m Fallhöhe.

Welche Gefahren bestehen für die Fische im Main?

Die Zuchtfische kommen in der Regel aus einem stehenden Gewässer mit einer im Idealfall optimalen Versorgung. Im Frankfurter Main werden sie mit der größten Laufwasserkraftanlage Hessens in Griesheim konfrontiert, die in keinster Weise einen Fischschutz nach dem heutigen Wissensstand aufweist. Funktionierende Fischaufstiegs- und Abstiegsanlagen existieren nicht. Des Weiteren entnehmen Industrie, Betriebe sowie Heizkraftwerke dem Frankfurter Main Flusswasser. Dem Gewässer wird pro Sekunde deutlich mehr Wasser abgeleitet und wieder zugeführt als der durchschnittliche jährliche Abfluss von 180 m³ pro Sekunde! Rein rechnerisch und sicherlich vereinfacht betrachtet, ist die Wahrchein-

lichkeit sehr hoch, dass ein Fisch in der Stauhaltung früher oder später aus dem Main abgeleitet und dabei geschädigt oder getötet wird.

Es bestehen eine Vielzahl negativer Einflüsse:

- Wasserkraftanlagen
- Wasserableitungen (Industrie, Heizkraftwerke)
- Hochwasser, Verdriftung
- Schifffahrt
- Fraßdruck durch Kormorane und Fische
- Fehlende Refugialräume
- Extreme Jungfischelektion
- Schwierige Anpassungsfähigkeit an den Lebensraum

Welche Gefahren entstehen durch den Fischbesatz für die Fische im Main?

Bei nahezu jedem Besatz, den wir in der Vergangenheit getätigt haben, waren gebietsfremde Fischarten dabei. Dies waren insbesondere der Blaubandbärbling sowie der asiatische Graskarpfen. Die Graskarpfen wurden

dann bestmöglich aussortiert und den Fischlieferanten wieder übergeben. Beim Blaubandbärbling gestaltet sich dies deutlich schwieriger. Der Fisch ist klein und nur für das geübte Auge erkennbar.

Der Blaubandbärbling ist mittlerweile im Frankfurter Main zweifelsfrei nachweisbar und reproduktiv.

Innerhalb einer Fischart unterscheiden sich Wildfische genetisch von Zuchtfischen. Bei einer Vermischung dieser Fische muss von einer Verschlechterung des Wildfischbestandes ausgegangen werden durch den Verlust der lokalen Anpassungen.

Letztlich gilt es, die genetischen Eigenschaften einzelner Arten einer Population zu erhalten.

Es kommt folglich zu:

- Unter Umständen das Einbringen gebietsfremder Arten
- Unter Umständen das Einbringen von Parasiten und Krankheiten (Bakteriosen und Virosen)
- Genetische Verfälschung und Verschlechterung einer lokalen Fauna durch Besatzfische



*Klein und unscheinbar: Der asiatische Blaubandbärbling wurde mitgeliefert
Foto: Daniel Göz*

Abgleich des Fischbesatzes / Erfolgskontrolle Elektrobefischungen

Bereits im Jahr 2006 hat die Zunft mit Elektrobefischungen begonnen. Hierbei werden jährlich sechs unterschiedliche Bereiche des Frankfurter Mains im Herbst erfasst. Dieses nun fast 20-jährige Monitoring hat uns einen sehr wichtigen Einblick gegeben in die Populationsdynamik des Gewässers. Insgesamt 34 Fischarten konnten über diesen Zeitraum nachgewiesen werden. Nach der Klassifizierung gemäß dem Fischatlas Hessens sind 68 % der vorkommenden Arten heimisch und 32 % der Arten sind nicht heimisch. Von ebenfalls hoher Bedeutung ist die Feststellung der Reproduktion anhand von Jungfischnachweisen. 74 % der nachgewiesenen Arten reproduzieren sich auf natürliche Weise im Frankfurter Main. Der Zander reproduziert und wächst im Frankfurter Main sehr gut ab. Der Hecht, der sich viele Jahre nicht reproduziert hat, konnte sich ungefähr ab dem Jahr 2018 durch das vermehrte Aufkommen von Wasserpflanzen wieder erfolgreich fortpflanzen. Bei 26 % der Arten ist die Reproduktion nahezu ausgeschlossen bzw. nicht zweifelsfrei belegbar, darunter fallen der Giebel, die Karausche und der Wildkarpfen.

Die Elektrobefischungen sind somit ein sehr wichtiger Nachweis über die vorkommenden Arten und deren Reproduktion. Zwischen dem getätigten Fischbesatz und den Ergebnissen der Elektrobefischungen besteht keine Korrelation.

Statistiken der Anglerinnen und Angler

Die Fangmeldungen der Anglerinnen und Angler sind Bestandteil der Erfassung des Fischbestandes. Seit 2019 erfolgt die Bewirtschaftung der Erlaubnisscheine digital. Hierbei können die Angler sehr einfach über alle heute gängigen Wege ihre Fänge einfach melden. Als Abgleich oder als Erfolgskontrolle zum Fischbesatz eignen sich diese

Daten in großen Fließgewässern nicht. Die Daten, basierend auf einer sehr selektiven Fischereiform geben einen wichtigen Anhaltspunkt für jährliche Entnahmen. Grundsätzlich besteht häufig eine Unschärfe, da nicht präzise zwischen Fang und Entnahme unterschieden wird.

Welche Datenquellen gibt es noch?

Dank des Hessischen Umweltinformationsgesetzes (genauer Auskunftsersuchen nach §4 HUIG) kann man bei den Behörden Einsicht erhalten in wichtige Gutachten und Datenerhebungen rund um Fische. Wichtige Gutachten sind zum Beispiel jene zum Fischanfall bei der Entnahme von Mainwasser für die Industrie oder durch Heizkraftwerke. Die empirischen Ergebnisse dieser Studien und Gutachten sind aus fischereilicher Sicht ernüchternd, bringen aber viele Informationen; in solchen Anlagen werden pro Jahr am hessischen Main Millionen Jungfische getötet.

Dies setzt in Relation, dass eine Stauhaltung jedes Jahr zig Millionen Jungfische produziert, wovon jedoch nur ein kleiner Prozentsatz es letztlich ins Folgejahr schafft.

Wir gehen davon aus, basierend auf den Ergebnissen unserer Elektrobefischungen und einer Fülle von Gutachten, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Jungfische (0+) der maintypischen Arten, die es ins Folgejahr schaffen, bei ca. 1 % liegt. Dies liegt zum einen an der natürlichen Reproduktionsstrategie der meisten heimischen Arten (r-Strategie) sowie an dem defizitären Habitat.

Allein dieser Sachverhalt an sich führt Besatz mit z.B. 5.000 Jungfischen in eine solch große Stauhaltung ad absurdum. Die Wahrscheinlichkeit, dass die besetzten Fische auch nur sechs Monate im Gewässer überleben, ist marginal. Bei einer sehr optimistischen Sichtweise von 5 % Überlebenswahrscheinlichkeit bedeutet dies lediglich 250 Fische. Insbesondere einsömmrige Besatzfische sind von dieser extremen Selektion nicht befreit; im Gegenteil, sie sind noch anfälliger als aus

Naturverlaichung stammende Wildfische.

Beim Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie liegen weiterhin umfangreiche Daten vor zu Elektrobefischungen in vielen hessischen Gewässern, die einsehbar sind.

Meinungen einholen

Ein Austausch mit Fachleuten, Behörden, Gutachtern und dem Verband ist stets hilfreich. Wir scheuen nicht, das Wissen und die Meinung in diesem komplexen Thema von anderen einzuholen.

Zusammenfassung

Grundsätzlich hilft es, ein klares Bewirtschaftungsziel zu definieren. Ob Fischbesatz hierzu eine wichtige und erfolgreiche Strategie ist, sollte stets kritisch hinterfragt werden. Getätigter Besatz sollte auf seine Wirksamkeit geprüft werden.

Am Ende sollte es zu einer wissenschaftlichen Entscheidung rund um Fischbesatz kommen. Und nicht zu vergessen: Neben dem Fischbesatz gibt es eine Fülle weiterer Methoden zur Aufwertung der Fischartengemeinschaft wie besondere Bestimmungen rund um die Fischerei und die Aufwertung des Habitats.

Entschluss

Diese Erkenntnisse heben nochmals die Bedeutung eines aus fischökologischer Sicht gesunden Habitats hervor, in dem sich die Fische natürlicherweise fortpflanzen. Nichts geht über Naturverlaichung!

Als Bewirtschafter des Frankfurter Mains stellt der Fischbesatz in unserem Gewässer sicherlich das schlechteste Instrument zur Aufwertung der Fischartengemeinschaft dar.

Seit 2022 setzt die Zunft keine Fische mehr in die Stauhaltung ein, basierend auf den genannten Erkenntnissen. Dies ist ein fünfjähriger Versuch, den wir genau beobachten.

Unser Bewirtschaftungsziel ist es, einen gesunden, vielfältigen und nach-

haltigen Fischbestand im Gewässer zu hegen, so wie es § 3 Abs. 2 HFischG auch rechtlich vorgibt. Wir setzen hierbei auf die Naturverlaichung sowie die Beseitigung der hohen Strukturdefizite. Hier sei die Umsetzung von Fischschutzmaßnahmen wie z. B. die Schaffung von Laich- und Refugialhabitaten genannt. Weiterhin ist die Schaffung der Durchgängigkeit von übergeordneter Bedeutung. Das sind Arbeiten, die viele Jahre, wenn nicht gar Jahrzehnte, in Anspruch nehmen bis zu ihrer Umsetzung; dies wird deutlich an der Umsetzung der WRRL von 2020, wonach nach Abschluss des dritten Bewirtschaftungszyklus Ende 2027 alle Gewässer einen guten Zustand erreichen müssen. Die Umsetzung dieser wichtigen Komponente wird aufgrund der planerischen und konzeptionellen Aufwendigkeit lange dauern, ist aber im Rahmen der europäischen Gesetzgebung nötig und gefordert. Weiterhin gelten für die Anglerinnen und Angler maßvolle Regularien, die verhindern sollen, dass die Entnahme von Fisch zu hoch ist. Zur Zielerreichung wird stets eine kritische Auseinandersetzung mit dem

Gewässer und seinem Fischbestand stattfinden durch die Schaffung und Auswertung wichtiger Daten, um so stets Anpassungen vornehmen zu können.

Literatur

ARLINGHAUS, R. (2017). Nachhaltiges Management von Angelgewässern: Ein Praxisleitfaden. Berichte des IGB, Band 30, 231 S.

BITTNER D. (2019) Sinn und Unsinn von Fischbesatz. Grundsätzliches zum Fischbesatz und Erkenntnisse aus Erfolgskontrollen in Schweizer Gewässern. 30. SVK Fischereitagung. Fulda

GÖZ, D.; SCONDO, S. (2025): Daten aller Elektrofischungen im Main in der Stauhaltung Griesheim von 2006 bis 2024. Frankfurter Fischer- und Schifferzunft von 945 e.V. Frankfurt am Main. Unveröffentlicht.

GÖZ, D.; SCONDO, S. (2025): Liste aller Fischarten, ihrer Reproduktion und Entwicklung im Main in der Stauhaltung Griesheim von 2003 bis 2024. Frankfurter Fischer- und Schifferzunft von 945 e.V. Frankfurt am Main. Unveröffentlicht.

LARGIADÈR, R., HEFTI D. (2002) Genetische Aspekte des Schutzes und der nachhaltigen Bewirtschaftung von Fischarten. Mitteilungen zur Fischerei NR. 73. BUWAL

MATERN, S., RADINGER, J., KLEFOTH, T., WOLTER, C. & ARLINGHAUS, R. (2024) Replicated whole-lake experiment reveals the ineffectiveness of stocking five example fish species in small lakes. Fisheries Management and Ecology, 00, e12701.

PÉRIAT G., VONLANTHEN P., ROULIN A. (2023) Fischbesatz in der Schweiz, Synthese der Erfolgskontrolle. Bundesamt für Umwelt. Bern.

RADINGER J, MATERN S, KLEFOTH T, WOLTER C, FELDHEGE F, MONK CT, ARLINGHAUS R (2023) Ecosystem-based management outperforms species-focused stocking for enhancing fish populations. Science. DOI: 10.1126/science.adf0895.

SPALINGER, L., DÖNNI, W., HEFTI, D., VONLANTHEN, P. (2018) Nachhaltiger Fischbesatz in Fließgewässern. Rahmenbedingungen und Grundsätze. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Wissen Nr. 1823: 42 S.

VON LANTHEN P., HEFTI D. 2016: Genetik und Fischerei. Zusammenfassung der genetischen Studien und Empfehlungen für die Bewirtschaftung. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Wissen Nr. 1637: 90 S.

DANIEL GÖZ & STEFAN SCONDO, Frankfurter Fischer- und Schifferzunft von 945 e.V.

Angelsportverein Assenheim 1957 e.V.

Jürgen Bayrow mit dem Verbandsabzeichen in Gold geehrt

Am 15.03.2025 wurde Jürgen Bayrow für seine 60-jährige Mitgliedschaft im Angelsportverein Assenheim 1957 e.V. durch den kommissarischen VHF-Referenten Jugend Alexander Zisewski mit dem Verbandsabzeichen in Gold geehrt.

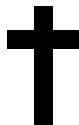
Der VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V. gratuliert herzlichst und wünscht dem Angelfreund weiterhin viel Petri Heil.



Jürgen Bayrow, links im Bild, erhält durch Alexander Zisewski (re.) die Ehrungsurkunde
Foto: A. Zisewski

Angelsportverein Rendel-Niederdorfelden

Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden Heinz Müller



der am 08. Februar 2025 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Mit ihm verlieren wir nicht nur ein engagiertes Mitglied, sondern einen leidenschaftlichen Förderer, eine lokal geschätzte Persönlichkeit und vor allem einen Freund.

Heinz Müller war über 63 Jahre dem Verein treu verbunden und leitete ihn davon 32 Jahre als erster Vorsitzender. Mit großer Leidenschaft und unermüdlichem Engagement war er dem Verein über 63 Jahre treu verbunden. In Würdigung seiner außergewöhnlichen Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Ein letzter Gruß von Karl Schwebel:

Es ist nicht die Zeit, es ist die Intensität einer Freundschaft, die sie letztlich ausmacht und in Erinnerung bleibt. Menschen wie Heinz Müller werden auch über den Tod hinaus immer anwesend und ansprechbar sein. Ich persönlich glaube fest daran.

Heinz hat mich von Beginn an auf meinem Weg der Verbandsarbeit begleitet, immer freundschaftlich, mit Diskussion in der Sache, Stunden am Telefon.

Das Wesentliche war immer die persönliche Mensch-zu-Mensch-Verbindung, die private Situation, die Politik, die Vereinsarbeit.

Es ist nicht leicht, diesen Verlust zu akzeptieren.

Wir trauern mit der Familie.

Sportfischer-Club Ortenberg e.V.

Hoher Sachschaden beim Brand an der Fischerhütte



Foto: SFC Ortenberg e.V.

#VHF 2.0 Hilfe für den SFC
Ortenberg

Über gofund.me wurde
eine Spendeninitiative ge-
startet

Sie möchten helfen, dann
geben Sie:
<https://gofund.me/4afcde7a>
in Ihren Internetbrowser
ein.

Am 23.02.2025 wurden große Teile der Ortenberger Fischerhütter Opfer einer Brandstiftung.

Ebenfalls ist einiges an Inventar dem Brand zum Opfer gefallen. Die Mitglieder SFC Ortenberg haben die Absicht, die Fischerhütte zu sanieren. Feuerwehr und Polizei beziffern den Schaden auf 30.000,00 €.

Ohne finanzielle Hilfe/Unterstützung ist eine Renovierung nicht umsetzbar. Die vereinseigenen Mittel reichen hierzu nicht aus.

Der Verein bittet deshalb um Unterstützung zum Erhalt der Fischerhütte. Jeder Euro ist willkommen!

SFC Ortenberg

Sportfischerclub Echzell e. V.

Fischwilderei am Teich Gettenau

Die Teichanlage im Ortsteil Gettenau wird seit Jahrzehnten vom Verein gehegt und gepflegt und ist nicht umsonst als Kleinod bei vielen beliebt für Spaziergänge oder Gassirunden, ja sogar Werbeaufnahmen wurden dort schon gedreht.

Umso bestürzender war deshalb die Entdeckung eines 60 m langen Stellnetzes Anfang März 2025. Es war unter der Wasseroberfläche in der Seemitte fest verankert und wohl schon vor längerem eingebracht worden. Bei der Bergung des Netzes wurden dann zahlreiche teils kapitale Fische sowie einige Wasservögel geborgen, die in dem Netz umkamen. Der Sportfischerclub Echzell hat Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Wer in der Vergangenheit am Teich Gettenau Auffälligkeiten bemerkt hat, z. B. muss ein Boot zum Einsatz gekommen sein, kann sich gerne an die Polizei in Friedberg wenden oder sich bei einem Vereinsvertreter melden.

Der Sportfischerclub hat eine Belohnung für die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

Ernst-Uwe Suppus
Schriftführer SFC Echzell e. V.



Zahlreiche Fische sowie Wasservögel fielen dem ausgelegten Stellnetz zum Opfer
Foto: Ernst-Uwe Suppus

Streiflichter aus den Vereinen – aufgefangen von Karl Schwebel

ASV Rauschholzhausen

Müllsammelaktion

Die Müllsammelaktion des ASV Rauschholzhausen war für den Rülfbach ein Segen.

Bei der Müllsammelaktion an diesem kleinen Bach sind 160 Glas-Pfandflaschen, über 150 kg Plastikmüll, viele kleine Schnapsflaschen, ein altes verrostetes Ölfass und drei alte Reifen entnommen worden.

Die Gemeinde kümmert sich um die Entsorgung.

Wir danken dem ASV Rauschholzhausen für Ihren Einsatz.



Foto: Stefan Höniges

Angelsportverein Weckesheim 1966 e. V.

Jahreshauptversammlung des ASV Weckesheim



Foto: Karl Schwebel

Bei der Jahreshauptversammlung des ASV Weckesheim gab es einen Wechsel an der Vorstandsspitze. Kai Uwe Repp und Daniel Mück übergaben den Staffelstab an Sebastian Krückl und Simon Fritz. Verein und VHF dankten den beiden für ihr außerordentliches Engagement und die unermüdliche Arbeit für ihren Verein, mit entsprechenden Ehrungen. Kai Uwe Repp fungiert überdies auch als Ausbilder für die Fischerprüfung. Beide bringen ihre Erfahrung weiterhin in die Pächtergemeinschaft Bergwerksee ein.

Angelsportverein Langenselbold

In 2025 häufen sich die großen bedeutenden Jubiläen



Foto: Daniel Kauffeld

In einer Zeit gegründet, wo der Fang hauptsächlich auf dem Küchentisch landete, das Lebensmittel Fisch den Speiseplan erweiterte und wichtig war. Die Zeiten waren damals schwierig. Und es war auch schwer, einen Verein über unsichere Zeiten zu bringen. Der ASV Langenselbold hat alles richtig gemacht. Viele Vorstände haben gute Arbeit geleistet.

Der Verein lebt, wie am 30.03.2025 auf der Jahreshauptversammlung zu sehen war.

Die von Karl Schwebel überbrachten Ehrungen waren der Auftakt im Jubiläumsjahr und für das anstehende Sommerfest, wo noch die eine oder andere Überraschung folgen wird.

ASV Pfalzbachtal

50 Jahre ASV Pfalzbachtal

Am 22.02.2025, fast am Gründungstag, fand ein schönes Event zum Jubiläum statt. Und das bei super Wetter – das ist unsere Art zu feiern im Landkreis Bergstrasse/Odenwald. Der Verband Hessischer Fischer e. V. gratulierte zum Jubiläum. Mit der Übergabe der Ehrengaben vom VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V. und dem Deutschen Angelfischerverband e.V. durch den VHF-Vizepräsidenten Karl

Schwebel wurde dem Verein gratuliert und schon einmal ein Punkt gesetzt. Zum Sommerfest am 31. August werden dann die wichtigen Ehrungen für Vereinsgründer und langjährige Vorstände erfolgen.

Foto: ASV Pfalzbachtal e. V.



www.bushhunter.de

- steuerbarer Raubfischköder
- steuerbare Strömungspose
- steuerbarer Sideplaner
- atemberaubende Videos über neue Angeltechniken!



Wir beraten und planen.

Seit Jahrzehnten stehen wir in allen Bereichen des Wasserbaus beratend und planend zur Seite.

Mit dem vereinten Ingenieur-Know-how unserer über 380 Mitarbeitenden an 19 Standorten in Deutschland begleiten wir gerne auch Sie bei Ihrem Projekt in der Wasserwirtschaft, der Infrastruktur sowie der Konversion und Abfallwirtschaft.

Weber-Ingenieure GmbH
 Waßmuthshäuser Straße 36
 34576 Homberg (Efze)

info@weber-ing.de
 www.weber-ing.de
 T: +49 5681 7702-0





Qualität aus Überzeugung

Dafür stehen wir:

- Familienbetrieb seit 5 Generationen
- regionale Aufzucht in Nordhessen
- großzügige Lebensräume (entspricht Bio-Standard)
- keine Gentechnik bei Fisch und Futter
- langsames Wachstum für hohe Fleischqualität

Das bieten wir:

- gesunde Besatzfische von Aal bis Zander
- Lieferung mit eigenen Fahrzeugen bis ans Gewässer
- fachliche Beratung bei Besatzfragen



RAMEIL
Fischzuchtbetriebe
FRITZLAR

Pipprichsweg 7, 34560 Fritzlar
Telefon 05622-1685
www.fischzucht-rameil.de
fischzucht-rameil@t-online.de